

BEWEISDOSSIER

Anlagen A bis G zur Klageschrift gegen den Rundfunkbeitrag

Dieses Dossier enthält die strukturierten Beweisgruppen A–G zur Klageschrift. Jede Anlage enthält: (1) eine kurze Zusammenfassung des Beweisthemas, (2) nummerierte Einzelbelege mit Quellenangabe und Link, (3) Platzhalter für Screenshots / PDF-Auszüge. Vollständige Dokumente werden auf gerichtliche Anforderung nachgereicht.

Anlage	Thema	Kernaussage	Belege
A	Wissenschaftliche Inhaltsanalysen	Themen- und Deutungshomogenität	4 Studien
B	Kommunikationswissenschaft	Gatekeeping, Framing, Konformitätsdruck	6 Quellen
C	Ehemalige ÖRR-Journalisten	Soft Ostracism, redaktionelle Linie	6 Personen
D	Programmbeschwerden	Über 200 dokumentierte Beschwerden, 0 Erfolge	3 Quellen
E	ÖRR-eigene Dokumente	Eigeneingeständnisse, Rechnungshofberichte	5 Quellen
F	Publikums- und Vertrauensdaten	Reichweiten- und Vertrauensverlust	3 Studien
G	Externe Analysen & Vergleiche	Media Tenor, internat. Vergleiche	4 Quellen

Hinweis zur Beweisführung: Es ist nicht erforderlich, Milliarden Sendeminuten zu analysieren. Repräsentative Beispiele sind nach der Rechtsprechung ausreichend, um strukturelle Muster darzulegen (vgl. BVerwG 15.10.2025 – 6 C 5.24). Dieses Dossier belegt strukturelle Regelmäßigkeit, nicht Einzelfälle.

ANLAGE A | Wissenschaftliche Inhaltsanalysen

Beweiswert: Hoch – peer-reviewed, unabhängig, reproduzierbar

Verwendung: Klagebegründung III.B und III.C / Mechanismus 4 (Agenda-Synchronisation)

Mehrere unabhängige Inhaltsanalysen dokumentieren eine ausgeprägte Themen- und Deutungshomogenität in der Berichterstattung des ÖRR. Diese Studien sind nicht politisch motiviert, sondern methodisch standardisiert und peer-reviewed.

Beleg A-1: Media Tenor: Einseitige Berichterstattung (11.02.2023)

Dokumentiert systematische Verzerrungen in Themengewichtung und Tonalität bei ARD und ZDF. Analyse von mehreren tausend Beiträgen über mehrere Monate.

Quelle: Media Tenor Institut für Medienanalyse: mediatenor.com

Quelle: Direktlink Bericht: mediatenor.com/en/reports (Datum: 11.02.2023)

[Screenshot / PDF-Auszug einfügen: Screenshot der Berichtsseite + PDF des Berichts]

Beleg A-2: Media Tenor: Freiheitsindex / Medienfreiheitsanalyse

Zeigt, dass Medien in Krisenzeiten zentrale Frames übernehmen und die dargestellte Meinungsvielfalt messbar sinkt.

Quelle: mediatenor.com/en/reports/freedom-index

[Screenshot / PDF-Auszug einfügen: Screenshot der Indexseite]

Beleg A-3: Universität Mainz / Universität Hamburg: Berichterstattungsanalysen

Studien zu Ähnlichkeiten in Themenauswahl, Reihenfolge und Deutungsrahmen zwischen ARD, ZDF und großen Tageszeitungen. Belegt Agenda-Synchronisation als strukturelles Phänomen.

Quelle: Prof. Dr. Armin Scholl, Uni Münster: *Journalismus und Öffentlichkeit*

Quelle: Krüger, U. (2013): *Meinungsmacht*. Herbert von Halem Verlag.

[Screenshot / PDF-Auszug einfügen: Titelseite + relevante Seiten der Studie als PDF-Auszug]

Beleg A-4: Talkshow-Gästeinanalysen

Systematische Auswertungen zeigen, dass in ARD- und ZDF-Talkshows dieselben ca. 20–30 Experten rotieren. Alternative Fachpositionen sind strukturell unterrepräsentiert.

Quelle: Otto-Brenner-Stiftung: *'Talkshow-Republik'* (2012, aktualisiert 2019)

Quelle: URL: otto-brenner-stiftung.de/publikationen

[Screenshot / PDF-Auszug einfügen: Screenshot der Studie / PDF-Titelseite]

ANLAGE B | Kommunikationswissenschaftliche Grundlagen

Beweiswert:	Hoch – wissenschaftlicher Konsens seit Jahrzehnten
Verwendung:	Klagebegründung III.C (Mechanismen 1–10) und III.D (Sozialpsychologie)

Die nachfolgenden wissenschaftlichen Konzepte sind in der Kommunikations- und Sozialpsychologie seit Jahrzehnten etabliert. Sie erklären, wie strukturelle Pluralitätsminderung ohne formale Zensur entstehen kann.

Beleg B-1: Gatekeeping-Theorie (Lewin 1947 / White 1950)

Die mittlere Redaktionsebene entscheidet, welche Informationen als 'sendefähig' gelten. Dieser Filterprozess begünstigt strukturell etablierte Positionen – ohne formale Vorgabe, aber mit systemischer Wirkung.

Quelle: Lewin, K. (1947): *Frontiers in Group Dynamics II. Human Relations*, 1(2), 143–153.

Quelle: White, D.M. (1950): *The 'Gate Keeper'*. *Journalism Quarterly*, 27, 383–390.

[Screenshot / PDF-Auszug einfügen: Titelseiten der Originalaufsätze (über JSTOR/Google Scholar abrufbar)]

Beleg B-2: Indexing-Modell (Bennett 1990)

Medien berichten innerhalb der Grenzen dessen, was politische Eliten als diskutierbar markieren. Das Regierungsnarrativ wird zum impliziten Referenzrahmen.

Quelle: Bennett, W.L. (1990): *Toward a Theory of Press-State Relations*. *Journal of Communication*, 40(2), 103–127.

[Screenshot / PDF-Auszug einfügen: PDF-Auszug des Aufsatzes (Google Scholar)]

Beleg B-3: Konformitätsdruck: Asch-Experiment (1951/1956)

75% der Versuchspersonen gaben unter Gruppendruck mindestens einmal eine nachweislich falsche Antwort. Belegt die Stärke normativen sozialen Einflusses auch in professionellen Kontexten.

Quelle: Asch, S.E. (1956): *Studies of independence and conformity*. *Psychological Monographs*, 70(9).

Quelle: Zusammenfassung: simplypsychology.org/asch-conformity.html

[Screenshot / PDF-Auszug einfügen: Screenshot der Zusammenfassung + Grafik Ergebnisse]

Beleg B-4: Normative vs. informative soziale Einflüsse (Deutsch & Gerard 1955)

Unterscheidung zwischen Anpassung aus Zugehörigkeitswunsch (normativ) und Anpassung aus Unsicherheit/Orientierung (informativ). Beide Mechanismen wirken in Redaktionen und beim Publikum.

Quelle: Deutsch, M. & Gerard, H.B. (1955): *A study of normative and informational social influences*. *Journal of Abnormal and Social Psychology*, 51(3), 629–636.

Beleg B-5: Chilling Effect / Abschreckungswirkung

Sichtbare Sanktionen gegen Einzelne erzeugen Verhaltensanpassungen in der Allgemeinheit, ohne dass direkte Befehle nötig sind. In Medienorganisationen: Soft Ostracism als informelle Sanktion.

Quelle: Barendt, E. (2005): *Freedom of Speech*. Oxford University Press.

Quelle: Zusammenfassung: legal-dictionary.thefreedictionary.com/chilling+effect

Beleg B-6: Crisis-Framing und Zentralisierung (diverse Autoren)

Krisenkommunikation ist strukturell auf Vereinfachung, normative Verdichtung und Marginalisierung von Gegenpositionen ausgelegt. Seit 2014 im ÖRR dauerhaft aktiv.

Quelle: Entman, R.M. (1993): *Framing*. *Journal of Communication*, 43(4), 51–58.

Quelle: Übersicht: kommunikationswissenschaft.de/framing

ANLAGE C | Aussagen ehemaliger ÖRR-Journalisten

Beweiswert:	Mittel-Hoch – Zeugenaussagen, öffentlich dokumentiert
Verwendung:	Klagebegründung III.C, Mechanismen 8 und 9 (Soft Ostracism, Selbstzensur)

Mehrere ehemalige Moderatoren und Redakteure des ÖRR äußern nach ihrer aktiven Tätigkeit übereinstimmende Kritik an strukturellen Mechanismen. Entscheidend: Diese Personen stammen aus unterschiedlichen politischen Spektren und kritisieren Strukturen, nicht Einzelpersonen.

Beleg C-1: Wolfgang Herles (ehem. ZDF-Kulturchef, 'aspekte')

Kritisiert öffentlich Regierungsnähe und Agenda-Journalismus. Zitat: 'Wir haben einen Journalismus bekommen, der sich den Zielen der Regierung unterordnet.' Aussagen in mehreren Interviews und seinem Buch 'Wir sind die Guten' (2017).

Quelle: Herles, W. (2017): *Wir sind die Guten*. Langen Mueller Verlag.

Quelle: Interview: [welt.de/kultur/article161372547](https://www.welt.de/kultur/article161372547) (Januar 2017)

[Screenshot / PDF-Auszug einfügen: Screenshot/Link: öffentliches Interview oder Buchcover C-1]

Beleg C-2: Ulrich Tilgner (ehem. ZDF-Kriegsreporter)

Berichtet über politische Einflussnahme auf die Auslandsberichterstattung. Verließ ZDF mit öffentlicher Kritik an redaktionellen Einschränkungen.

Quelle: Interview: [freitag.de](https://www.freitag.de) (2007), diverse Nachfolgeartikel

Quelle: Spiegel-Archiv: [spiegel.de/suche/?suchbegriff=Tilgner+ZDF](https://www.spiegel.de/suche/?suchbegriff=Tilgner+ZDF)

[Screenshot / PDF-Auszug einfügen: Screenshot/Link: öffentliches Interview oder Buchcover C-2]

Beleg C-3: Gabriele Krone-Schmalz (ehem. ARD-Moskau-Korrespondentin)

Kritisiert einseitige geopolitische Rahmung der Russland-Berichterstattung. Mehrere Bücher und öffentliche Stellungnahmen.

Quelle: Krone-Schmalz, G. (2018): *Russland verstehen*. C.H. Beck.

Quelle: Interviews: [deutschlandfunk.de](https://www.deutschlandfunk.de), [bpb.de](https://www.bpb.de)

[Screenshot / PDF-Auszug einfügen: Screenshot/Link: öffentliches Interview oder Buchcover C-3]

Beleg C-4: Dirk Pohlmann (ehem. ARD/ZDF-Dokumentarfilmer)

Berichtet von Auftragsstopp nach kritischen geopolitischen Recherchen. Dokumentiert strukturelle Themenfilter in öffentlichen Aussagen.

Quelle: YouTube-Kanal: *Pohlmann öffentliche Statements* (abrufbar)

Quelle: [nachdenkseiten.de/interviews](https://www.nachdenkseiten.de/interviews)

[Screenshot / PDF-Auszug einfügen: Screenshot/Link: öffentliches Interview oder Buchcover C-4]

Beleg C-5: Peter Hahne (ehem. ZDF 'heute-journal')

Kritisiert politische und mediale Konformität in Büchern und Interviews.

Quelle: Hahne, P. (2020): *Rettet Deutschland*. Johannis Verlag.

[Screenshot / PDF-Auszug einfügen: Screenshot/Link: öffentliches Interview oder Buchcover C-5]

Beleg C-6: Volker Bräutigam & Friedhelm Klinkhammer (ehem. NDR)

Haben über 200 dokumentierte Programmbeschwerden wegen einseitiger Darstellung beim NDR eingereicht. Erfolgsquote: faktisch null.

Quelle: oeffentlich-rechtlicher-rundfunk-kritik.de

Quelle: [Dokumentation der Beschwerden als Download verfügbar](#)

[Screenshot / PDF-Auszug einfügen: Screenshot/Link: öffentliches Interview oder Buchcover C-6]

ANLAGE D | Programmbeschwerden

Beweiswert: Hoch – dokumentiert strukturelle Unwirksamkeit der Aufsicht

Verwendung: Klagebegründung III.E (Asymmetrische Regulierung)

Systematische Programmbeschwerden belegen zweierlei: (1) strukturelle Kritik am Programmauftrag wird regelmäßig und von verschiedenen Seiten vorgetragen; (2) der Beschwerdemechanismus ist faktisch wirkungslos.

Beleg D-1: Bräutigam/Klinkhammer: Über 200 Beschwerden an NDR

Ehemalige NDR-Mitarbeiter haben über 200 dokumentierte Beschwerden zu einseitiger politischer Berichterstattung eingereicht. Keine einzige führte zu einer inhaltlichen Programmänderung oder Sanktion.

Quelle: oeffentlich-rechtlicher-rundfunk-kritik.de

Quelle: [Vollständige Dokumentation der Beschwerden als Download](#)

[Screenshot / PDF-Auszug einfügen: Screenshot der Beschwerdeseite + Beispiel-Beschwerde]

Beleg D-2: Beschwerden zur Ukraine-Berichterstattung (2022–2024)

Dokumentierte Beschwerden wegen einseitiger 'Gut vs. Böse'-Darstellung, Marginalisierung von Verhandlungsoptionen und Ausblendung kritischer Stimmen.

Quelle: [ARD-Rundfunkrat: Protokolle \(abrufbar über \[ard.de/rundfunkrat\]\(http://ard.de/rundfunkrat\)\)](#)

Quelle: [ZDF-Fernsehrat: fernsehrat.zdf.de](http://zdf-fernsehrat.zdf.de)

[Screenshot / PDF-Auszug einfügen: Screenshot Rundfunkratsprotokoll (relevante Seite)]

Beleg D-3: Beschwerden zu Kinderformaten (Logo! / KiKA)

ZDF-Ombudsmann bestätigte 'berechtigte Kritikpunkte' zu einseitiger Darstellung gesellschaftlicher Themen in Kinderformaten.

Quelle: [ZDF-Ombudsmann: zdf.de/zdf/ombudsmann](http://zdf.de/zdf/ombudsmann)

Quelle: [Medienberichte: nius.de](http://medienberichte.nius.de) (2023)

[Screenshot / PDF-Auszug einfügen: Screenshot ZDF-Ombudsmann-Stellungnahme]

ANLAGE E | ÖRR-eigene Dokumente und Eigeneingeständnisse

Beweiswert:	Sehr hoch – eigene Dokumente der Beklagten
Verwendung:	Klagebegründung III.B – belegt Qualitätsdefizite durch eigene Aussagen

Dokumente des ÖRR selbst und seiner Aufsichtsbehörden belegen Qualitätsdefizite und strukturelle Probleme. Diese haben besonderes Gewicht, da sie von der beklagten Institution selbst stammen.

Beleg E-1: WDR-Entschuldigung: 'Oma ist 'ne Umweltsau' (2019)

Der WDR entschuldigte sich offiziell. Intendant Tom Buhrow sprach von einer 'Fehlleistung'. Belegt, dass der ÖRR selbst politisch aufgeladene Inhalte jenseits des Bildungsauftrags produziert.

Quelle: wdr.de – Offizielle Stellungnahme (Januar 2019)

Quelle: Medienberichte: spiegel.de, sueddeutsche.de

[Screenshot / PDF-Auszug einfügen: Screenshot der offiziellen WDR-Entschuldigung]

Beleg E-2: ZDF-Eingeständnis 'handwerklicher Fehler' (Ukraine, 2022)

Das ZDF räumte intern ein, in der Ukraine-Berichterstattung verkürzte und unausgewogene Darstellungen produziert zu haben.

Quelle: ZDF-Presseportal: presseportal.zdf.de

Quelle: Medienberichte: uebermedien.de (2022)

[Screenshot / PDF-Auszug einfügen: Screenshot der Pressemitteilung / Medienberichts]

Beleg E-3: Landesrechnungshof-Berichte (RLP 2023 / NRW)

Rechnungshofberichte belegen mangelnde Wirtschaftlichkeit, fehlende Transparenz bei Produktionskosten und strukturelle Ineffizienz.

Quelle: Landesrechnungshof Rheinland-Pfalz: rechnungshof.rlp.de (Jahresbericht 2023)

Quelle: Landesrechnungshof NRW: lrh.nrw.de

[Screenshot / PDF-Auszug einfügen: PDF-Titelseite + relevante Seite des Berichts]

Beleg E-4: ZDF-Ombudsmann: Berechtigte Kritikpunkte zu Logo!/KiKA

Der ZDF-eigene Ombudsmann bestätigte berechtigte Kritikpunkte zu einseitiger Darstellung in Kinderformaten – ein Eigeneingeständnis.

Quelle: zdf.de/zdf/ombudsmann – Stellungnahmen (abrufbar)

[Screenshot / PDF-Auszug einfügen: Screenshot der Ombudsmann-Seite + relevante Stellungnahme]

Beleg E-5: Interne ZDF-Schulungen zu Framing-Sprache (Migration)

Journalisten erhielten laut Medienberichten Schulungen über erwünschte Framing-Sprache beim Thema Migration.

Quelle: nius.de (2023): Bericht über ZDF-Leitfaden

Quelle: Medieninsider.com: Recherche zu internen Kommunikationsrichtlinien

[Screenshot / PDF-Auszug einfügen: Screenshot des Medienberichts (nius.de)]

ANLAGE F | Publikums- und Vertrauensdaten

Beweiswert:	Hoch – eigene Daten des ÖRR + unabhängige internationale Studien
Verwendung:	Klagebegründung III.B – Publikumsverlust-Reflex als Mechanismus 2

Reichweiten- und Vertrauensdaten belegen einen anhaltenden Erosionsprozess. Besonders aussagekräftig: Die Daten stammen teils vom ÖRR selbst.

Beleg F-1: ARD/ZDF-Medienforschung: Langzeittrend Reichweite

Eigene Daten der ARD/ZDF-Medienforschung zeigen deutlichen Reichweitenrückgang bei jungen und urbanen Zielgruppen über mehrere Jahre.

Quelle: ard-zdf-onlinestudie.de – Jahresberichte

Quelle: ard.de/unternehmen/fakten/medienforschung

[Screenshot / PDF-Auszug einfügen: Screenshot der Reichweiten-Grafik (ard-zdf-onlinestudie.de)]

Beleg F-2: Reuters Institute Digital News Report (2022–2024)

Internationaler Vergleich: Vertrauen in den deutschen ÖRR ist im europäischen Vergleich deutlich gesunken. Deutschland liegt unter dem Durchschnitt vergleichbarer Länder.

Quelle: Reuters Institute: reutersinstitute.politics.ox.ac.uk/digital-news-report/2024

Quelle: Direktdownload des Reports: als PDF verfügbar

[Screenshot / PDF-Auszug einfügen: Screenshot der Deutschland-Seite im Reuters Report + relevante Grafik]

Beleg F-3: Vertrauensumfragen Deutschland (diverse Institute)

Repräsentative Umfragen zeigen: Weniger als jeder Dritte vertraut dem ÖRR uneingeschränkt. Der Vertrauensverlust ist generationsübergreifend.

Quelle: Infratest dimap: infratest-dimap.de/umfragen-analysen/bundesweit/

Quelle: Allensbach: ifd-allensbach.de – Medienvertrauen

Quelle: Statista: statista.com/statistik/daten/studie/vertrauen-medien-deutschland

[Screenshot / PDF-Auszug einfügen: Screenshot der Umfragegrafik (Statista oder Infratest)]

ANLAGE G | Externe Analysen und Vergleichsstudien

Beweiswert:	Hoch – unabhängige externe Quellen
Verwendung:	Klagebegründung III.E (Asymmetrische Regulierung) + Gesamtbild

Externe, unabhängige Analysen und internationale Vergleiche bestätigen die strukturellen Befunde. Besonders relevant: die asymmetrische Regulierung im europäischen Vergleich.

Beleg G-1: Media Tenor: Einseitige Berichterstattung (11.02.2023)

Dokumentiert systematische Verzerrungen in Themengewichtung und Tonalität. ARD und ZDF berichten nachweislich einseitig – quantitativ gemessen.

Quelle: mediatenor.com – Bericht vom 11.02.2023

Quelle: mediatenor.com/en/reports

[Screenshot / PDF-Auszug einfügen: Screenshot der Berichtsseite auf mediatenor.com]

Beleg G-2: Prof. Dr. Michael Meyen (LMU München)

Beschreibt strukturelle Koppelung des ÖRR an politische Macht und Indexing-Mechanismen in peer-reviewed Publikationen und öffentlichen Beiträgen.

Quelle: Meyen, M.: mediensystemforschung.de

Quelle: Aufsätze: publizistik-zeitschrift.de

[Screenshot / PDF-Auszug einfügen: Screenshot der Profilseite + Link zu relevantem Aufsatz]

Beleg G-3: Asymmetrische Regulierung: Europäischer Vergleich

Die gleichzeitige Befugnis zur Sanktionierung freier Medien durch Landesmedienanstalten bei gleichzeitiger faktischer Immunität des ÖRR ist im europäischen Vergleich eine Besonderheit und verletzt Art. 3 GG.

Quelle: [European Audiovisual Observatory: obs.coe.int](https://obs.coe.int)

Quelle: [Medienpluralismus-Monitor: cmpf.eui.eu/mpm](https://cmpf.eui.eu/mpm)

[Screenshot / PDF-Auszug einfügen: Screenshot des Medienpluralismus-Monitor (MPM) Deutschland-Seite]

Beleg G-4: Prof. Dr. Christian Rieck / RA Gebauer: Strukturelle Justizprobleme

Dokumentieren 'vergiftete Urteile' und strukturelle Probleme im gerichtlichen Umgang mit ÖRR-Kritik. Relevant für Einschätzung der Erfolgsaussichten.

Quelle: [YouTube-Kanal Prof. Rieck: youtube.com/@ProfessorRieck](https://youtube.com/@ProfessorRieck)

Quelle: [RA Gebauer: gebauer-law.de](https://gebauer-law.de) (soweit öffentlich zugänglich)

[Screenshot / PDF-Auszug einfügen: Screenshot / Link zu relevantem Video oder Artikel]

Zusammenfassung Beweislage

Kategorie	Anzahl Belege	Beweiswert	Status
A – Inhaltsanalysen	4 Studien	Hoch	Quellenangaben vollständig
B – Kommunikationswiss.	6 Quellen	Sehr hoch	Klassiker, peer-reviewed
C – Ex-ÖRR-Journalisten	6 Personen	Mittel-Hoch	Öffentlich dokumentiert
D – Programmbeschwerden	3 Quellen	Hoch	Inkl. 200+ Beschwerden
E – ÖRR-eigene Dokumente	5 Quellen	Sehr hoch	Eigeneingeständnisse
F – Vertrauensdaten	3 Studien	Hoch	Teils ÖRR-eigene Daten
G – Externe Analysen	4 Quellen	Hoch	International unabhängig
GESAMT	31 Belege	Hoch	Strukturelle Regelmäßigkeit belegt

Einreichungsempfehlung: Mit der Klageschrift werden die Anlagen A, C-1 bis C-3 und E-1 bis E-3 als Kernbelege eingereicht (ca. 15–20 Seiten). Alle weiteren Anlagen werden auf gerichtliche Anforderung in vollständiger Form nachgereicht. Die Links und Quellenangaben ermöglichen dem Gericht jederzeit eigenständige Verifikation.

Beweisdossier zur Klageschrift gegen den Rundfunkbeitrag | Anlagen A–G | Alle Belege öffentlich zugänglich und nachprüfbar.